

# Das Symbol für die *Svādhyāya* Studieneinheiten

## Eine Erläuterung von Swami Akhandananda

Ein wunderschönes und unverkennbares Symbol schmückt die Seiten zu den *Svādhyāya* Studieneinheiten auf der Siddha Yoga Path Website, und dieses Symbol hat einige für unser Studium äußerst relevante Bedeutungen. Da ihr solches Interesse daran gezeigt habt, alle Aspekte von *svādhyāya*, dem Studium des Selbst, kennenzulernen, möchte ich euch gerne mehr über dieses Symbol erzählen – und euch so einen weiteren Edelstein mitgeben, den ihr als Teil eures Studiums erforschen könnt.

Das Design für das Symbol für die *Svādhyāya* Studieneinheiten wurde gemäß den Lehren, Anweisungen und Erklärungen Gurumayi Chidvilasanandas entworfen, mit denen sie diese Studieneinheiten ins Leben gerufen hat.

Der Hintergrund des Symbols zeigt fließende Schattierungen von Grün, Orange und Rot. Diese Farben erinnern an die wechselnden Schattierungen einer reifenden Mango, vom unreifen Grün bis zum reifen Rot-Orange.

In den philosophischen und literarischen Traditionen Indiens steht die Farbe Rot für Wissen, und Orange (insbesondere safranfarbenes Orange) steht für Reinheit, da dies die Farbe des Feuers ist, das Unreinheiten verbrennt. Grün dagegen erinnert an die Welt der Natur und die damit verbundenen Eigenschaften von Frieden, Glück und Harmonie. In westlichen Denkrichtungen ruft Grün ähnliche Assoziationen hervor und steht auch für Weisheit. Orange ist eine der Farben, denen man die Stimulation geistiger Aktivität und Kreativität zuschreibt, und Rot ist die Farbe der Energie, Stärke, Macht und Entschlusskraft.

Das zentrale Element des *Svādhyāya*-Symbols ist ein Baum. Bäume sind ein Ausdruck des Lebens. Sie werden wegen ihres entscheidenden Nutzens für das Leben auf der Erde wertgeschätzt: Sie liefern Sauerstoff, Nahrung, Unterhalt, Werkzeuge, Schönheit, Obdach und Schutz. Ihre Rinde und ihre Wurzeln, ihr Blattwerk und ihre Früchte besitzen zahllose medizinische und heilende Eigenschaften. Allein in der Gegenwart von Bäumen zu sein, wirkt nährend und bringt Frieden.

Von alters her wurden in Indien und vielen anderen Kulturen Bäume als heilige Wesen verehrt. Der *Rig Veda* beschreibt sie als Herrscher des Waldes (*vanaspati*), sich selbst erneuernd und ewig, die Heimstatt der Götter.<sup>i</sup>

Bäume werden als Wissensspeicher angesehen. In Geschichten und Legenden personifizieren sie Tugenden wie seelische Kraft, Beständigkeit und selbstlose Großzügigkeit. Sie werden oft selbst als weise Wesen angesehen, die denen, die in ihrem schützenden Schatten sitzen, Weisheit und Segen schenken.

Bäume besitzen von Haus aus die Fähigkeit, sich zu erholen und zu regenerieren, ganz gleich, was ihnen zustößt. Sogar nach den zerstörerischsten Buschbränden treiben Bäume oft wieder aus – und beleben sich und ihre Umgebung aufs Neue. Sie lehren uns, dass die innere Lebenskraft in jeder Situation bereit ist, erneut aufzusteigen – zu wachsen, zu gedeihen und zur Ernährung aller Lebewesen beizutragen.

### **Die Bedeutung des Pīpal-Baums**

Der Baum, der im Symbol für die *Svādhyāya* Studieneinheiten dargestellt ist, ist ein Pīpal-Baum, ein heiliger Feigenbaum. Seine violette Farbe wird mit tiefer Meditation und der Erlangung von spirituellem Wissen in Verbindung gebracht.

Im Wandel der Zeiten haben in Indien unzählige Weise und Heilige unter Pīpal-Bäumen meditiert und die Erkenntnis des Selbst erlangt. Deshalb ist er auch als *Bodhi*-Baum bekannt – der Baum der Weisheit oder der Wissen spendende Baum.

In vielen indischen Schriften wird er Ashvattha-Baum genannt. Die Weisen bringen die Wurzeln mit Brahma, die Blätter mit Shiva und den Stamm mit Vishnu in Verbindung. In der *Shrī Bhagavad Gītā* sagt Krishna: „Unter den Bäumen bin ich der Ashvattha-Baum.“

Etwas weiter in der *Shrī Bhagavad Gītā* verwendet Krishna das Bild eines umgekehrten Pīpal-Baums mit nach oben ausgerichteten Wurzeln und nach unten fließenden Ästen, um die Natur von *samsāra* zu erklären. Die Wurzeln beziehen ihre Nahrung aus dem Reich des höchsten Selbst, aus dem Höchsten Bewusstsein. Die Blätter und Früchte an den Zweigen sind die Lebensformen – all die individuellen Seelen – auf der Erde. Wenn diese Seelen sich in weltliche Angelegenheiten verstricken, entfernen sie sich immer weiter von ihrem Ursprung. Aus diesem Grund empfiehlt uns der Herr, immer Anhaftungslosigkeit zu üben. So können wir im Ursprung des Wissens verwurzelt bleiben und gleichzeitig beständig Fortschritte in unserer *sādhana* machen.

Der Baum im *svādhyāya*-Symbol besitzt eine breite, schalenförmige Basis, die für die stabile spirituelle Haltung steht, die wir im Leben beibehalten müssen. Sein starker Stamm symbolisiert Aufwärtsbewegung und Wachstum. Während der Baum fortwährend zum Licht hin wächst, bleibt er in der Erde als seiner lebenspendenden Basis verwurzelt.

Die herzförmigen Blätter des Baums und die sich wölbenden Zweige erwecken den Anschein, als freute er sich immerzu. Die Blätter sind besonders sinnträchtig. Pīpal-Bäume werfen ihre Blätter nie alle auf einmal ab – wenn alte Blätter vom Baum abzufallen beginnen, nehmen neue Blätter ihren Platz ein und der Baum bleibt immergrün. Daher wird der Pīpal-Baum als unsterblich angesehen.

Indische Autor\*inn\*en und Künstler\*innen haben von alters her die Blätter des Pīpal-Baums als Werkzeug und Inspirationsquelle genutzt. Bevor das Papier erfunden wurde, trocknete man die Blätter und verwendete sie zum Schreiben oder Malen. Bis heute ist das Malen auf Pīpal-Blättern eine hochgeschätzte Kunstform. Künstler verwenden die Blätter als Miniaturleinwände, auf denen sie minutiöse

Darstellungen von Göttern, Menschen, Tieren und Naturszenen erschaffen. Diese Kunstwerke sind so kostbar, weil es immenser Geduld und Geschicklichkeit bedarf, um sie herzustellen, und weil die bemalten Blätter von ungemeiner Schönheit sind.

Das Symbol für die *Svādhyāya* Studieneinheiten versinnbildlicht das Wesen der *sāadhanā*. Es erinnert uns an die inneren Qualitäten der Entschlusskraft und Konzentration, die für Fortschritte auf dem spirituellen Weg nötig sind. Wenn wir es betrachten, können wir uns die Aufwärtsbewegung der *kundalinī shakti* vom Basis-Chakra, dem *mūlādhāra*, bis hin zum *sahasrāra* am Scheitelpunkt des Kopfes vorstellen. Das ist die göttliche Reise der *sāadhanā* von der Erweckung bis zur Erleuchtung, und es ist das Ziel von *svādhyāya*, dem Studium des Selbst.



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.